



Siemens Nachrichten



Siemens schließt betriebsbedingte Kündigungen nicht mehr aus

Angriff auf „Radolfzell II“

Erneut werden die Beschäftigten verunsichert und beunruhigt. In den Medien kursieren Gerüchte über einen weiteren Personalabbau bei „Power & Gas“ sowie bei „Process Industries & Drives“. Jetzt hat der Vorstand die Katze aus dem Sack gelassen: Betriebsbedingte Kündigungen sind kein Tabu mehr. Das ist ein Angriff auf „Radolfzell II“. Dieses Abkommen untersagt es, Beschäftigte auf die Straße zu setzen. Wenn bei „Power & Gas“ damit begonnen wird, ist das Einfallstor geöffnet.

Eine Überschrift im „Manager Magazin“ löste die erneute Unruhe bei Siemens aus: „Joe Kaeser bereitet einen Kahlschlag in der Kraftwerkssparte vor“. Weiter ist von einer „Radikalkur“ zu lesen: „Bis zu 11 der weltweit 23 Standorte von „Power & Gas“ sollen geschlossen oder verkauft werden. Abermals fallen Tausende Jobs weg, auch hierzulande. Dabei ist das letzte Restrukturierungsprogramm von 2015 noch gar nicht komplett abgearbeitet.“

UNTERNEHMERISCHE KONZEPTE MIT MÄNGELN

Fakt ist: Die Beschäftigten von „Power & Gas“ sowie von „Process Industries & Drives“ haben 2015 und 2016 erhebliche Opfer geleistet, um ihre Bereiche zukunftsfähig zu machen. Und das verantwortliche Management? Es steht offenbar nicht zu seinem Wort. Sollte eine erneute Reduzierungs- und Abzurücknahme nötig sein, offenbart das gravierende Mängel in den bisherigen unternehmerischen Konzepten. Doch das will niemand hören. Immer ist ausschließlich der Markt schuld, nie der Vorstand. Was für ein Armutszeugnis.

Die Energieerzeugung ist nach wie vor ein global wachsender Markt, der sich natürlich ständig verän-

dert. Vom Siemens-Management muss man erwarten können, dass es sich darauf rechtzeitig mit neuen Geschäftsmodellen und Produkten einstellt. Damit kann Beschäftigung und Know-how nachhaltig am Standort Deutschland gesichert werden.

NICHT AUF DEM RÜCKEN DER BESCHÄFTIGTEN

Nun darf ein finanzstarkes Unternehmen wie Siemens den sich lange abzeichnenden Strukturwandel des Energiemarkts nicht auf dem Rücken der Beschäftigten austragen. Doch der Vorstand lässt sich von den Finanzmärkten treiben, die trotz alledem ihre Marge sichern wollen.

Dagegen hilft nur Widerstand der Beschäftigten und der Öffentlichkeit. Vier Regierungschefs aus Ostdeutschland und die Bundeswirtschaftsministerin haben sich bereits gegen die Pläne des Vorstands, die die Medien verbreiten, ausgesprochen.

GEMEINSAM NOCH MEHR POWER

Die bisherigen Proteste der Beschäftigten, der Betriebsräte und Vertrauensleute der IG Metall – unter anderem die „5 vor 12“-Aktionen und die Aktion „Gesicht zeigen“ – sind erst der Anfang. Gemeinsam machen wir noch mehr Power, damit bei Siemens der Mensch vor Marge kommt!

IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Vorstand, Jürgen Kerner,
Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt/Main
Redaktion: Reinhard Hahn
Text und Layout: KP Wolf Kommunikation, 10789 Berlin
Karikatur: Hogli